

CORONA*Kritik an
geplantem Bonus*

WIEN. ÖVP und Grüne haben den Corona-Bonus für Ärzte und Pflegende im Pandemieeinsatz beschlossen. Im Schnitt gibt es 500 €, wobei Ländern oder Einrichtungen auch eine Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad des Einsatzes eingeräumt wird. Für Tätigkeit auf Covid- oder Intensivstationen kann es also mehr geben. Bekommen sollen den Bonus rund 26.000 Ärzte sowie 95.000 Pflege- und andere Mitarbeiter in Krankenanstalten, aber auch 68.000 Pflegekräfte in stationären Einrichtungen und mobilen Diensten. Zur Verfügung gestellt werden dafür 95 Mio. €.

Nicht alle sind zufrieden
Kritik kommt von der Ärztekammer und der Gewerkschaft: Sie fordern einen Bonus auch für Beschäftigte in Arztpraxen, niedergelassene Ärzte und andere Gesundheitsberufe – etwa im medizinisch-technischen Bereich. Auch Reinigungskräfte und andere sollten belohnt werden. (red)

**Pandemieeinsatz**

Die Regierung zahlt Beschäftigten in Krankenhäusern einen Bonus. Andere Berufe wollen diesen auch.

Trübe Aussichten

Eine neue Umfrage zeigt: Auszubildende sehen die Zukunft ihres Berufs negativ, nur 17,7% sind zuversichtlich.



© PantherMedia/nasya_ph

Während einerseits Tausende Pflegekräfte fehlen, sind jene in Ausbildung mit dem Job unzufrieden.

••• Von *Martin Rümmele*

WIEN. Bis 2030 fehlen in Österreich bis zu 75.000 Pflegekräfte. Eine neue Umfrage des Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes (ÖGKV) zeigt aber nun, dass viele, die in Ausbildung stehen, die Zukunft des Berufes negativ sehen. Laut einer während der Corona-Pandemie durchgeführten Erhebung des Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes Steiermark unter 610 Auszubildenden aus ganz Österreich gaben 39,6% an, eine negative Sichtweise auf den Pflegeberuf zu haben.

Umfrage in Corona-Zeit

Nur 17,7% blicken laut der Umfrage (Erhebungszeitraum November 2020 bis März 2021) optimistisch in die Zukunft, 42,7% blieben neutral („weder noch“). Als Gründe für den negativen

“

Die Adaptierung der klinischen/praktischen Lernumgebung für Pflegepersonen ist dringend notwendig.

Karin Hinterbuchner
Studienautorin

“

Blickwinkel wurden Personal-mangel, fehlende Anerkennung, erschwerte Arbeitsverhältnisse, mangelnder Patienten-Kontakt und physische sowie psychische Belastung angegeben. Zudem äußerten Auszubildende den Wunsch nach Entlohnung, Sicherheitszulagen oder finanziel-

ler Unterstützung im Praktikum. Die Pandemie brachte laut den Befragten zahlreiche Erschwernisse in der Ausbildung. „Der praktische Lerneffekt für Auszubildende litt in Zeiten der Pandemie enorm“, so der ÖGKV.

Pandemie wird bleiben

Wünschenswert wäre eine „rasche Verbesserung von Forderungen wie Entgelt, gerechte Arbeitsbedingungen, erhöhter Personalschlüssel, gezielt eingesetzte Praxisanleiter als auch die Anerkennung und Wertschätzung der Auszubildenden“, sagte der Verband. „Die Covid-19-Pandemie ist eine anhaltende Krise, in der eine Adaptierung der klinischen und praktischen Lernumgebung für Pflegepersonen dringend notwendig ist“, sagte Hauptautorin Karin Hinterbuchner im Hinblick auf die Ausbildungssituation.